

UN / DOING G E N D E R FATUK

A POSITION

Die Technische Universität Kaiserslautern und der Campus Landau der Universität Koblenz-Landau wachsen zur zukunftsorientierten RPTU Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau zusammen. Im Land Rheinland-Pfalz ist sie als Erbin zweier Standorte, die in langer Tradition in der Pfalz verwurzelt sind, die einzige Technische Universität. Die RPTU bekennt sich laut ihrem Leitbild zur Förderung von Gleichstellung, Diversität und Chancengleichheit. Durch das breite Spektrum an ingenieur-, natur-, geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen entsteht das Spannungsfeld „Technik-Gesellschaft-Umwelt“ als ein zentraler For-

schungsgegenstand der Universität. Die Forschung an den Schnittstellen dieser Bereiche fördert Innovationen und Erkenntnisgewinn gezielt.

Den Frauenanteil in Führungsfunktionen und in den Fachgebieten, in denen sie unterrepräsentiert sind zu erhöhen, ist ein erklärtes Ziel der RPTU. Die Repräsentanz von Frauen* in Führungsfunktionen, insbesondere bei den Professuren, kann dabei als Voraussetzung für eine Chancengleichheit gesehen werden, in der durch Role Models das Empowerment von jungen Frauen* an der Universität ermöglicht wird. Eine gendersensible Herangehensweise an die Forschung ermöglicht

zudem die Berücksichtigung von Fragestellungen von Geschlechterstereotypen und (Un-)Gleichheit nicht nur in der Forschung selbst, sondern auch beim Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis.

Genderaspekte in der Architektur zu verfolgen, Frauen* zu motivieren, sich mit ihren Ideen zu präsentieren, die Universität mit Stadt und Region zu verweben, Leerräume inhaltlich zu besetzen, Empowerment für angehende ArchitektInnen zu geben, sind Teil der Stiftungsprofessur, die sowohl von der RPTU insgesamt als auch vom Fachbereich Architektur im Besonderen befürwortet wird.

B STATEMENT

2023 sprach sich der Wissenschaftsrat, der die Bundesregierung berät, dafür aus, die Geschlechterforschung in Lehre und Praxis breiter zu verankern und eine stärkere Integration von Geschlechterperspektiven strategisch zu implementieren – vor allem in jenen Bereichen, in denen sie bislang wenig verankert sind. Insgesamt gesehen ist die Geschlechterforschung in Raumforschung und -entwicklung sowie in Städtebau und Architektur noch wenig institutionalisiert.

1 Die RPTU schafft ein inhaltliches Alleinstellungsmerkmal. Die RPTU ist die erste und einzige Universität Deutschlands mit einem Genderschwerpunkt in der Architektur.

2 Wir gründen eine intellektuelle „Schule“. Kern ist der inklusive und einladende Blick auf gendersensible Architektur – vom intellektuellen Zugang bis zur technischen Ausführung.

3 Die RPTU erzielt damit internationale Strahlkraft / Anziehungskraft. Für Forschende und Studierende bietet das FATUK ein Angebot, das auch europa- und weltweit noch zu wenig ausgeprägt ist.

4 Wir schaffen regionale Nachhaltigkeit. Wir ziehen Talente an, die in einem entstehenden Cluster ein intellektuelles und regionalbezogenes Zuhause finden.

5 Wir weiten den Blick der Architektur: Mit unserem multi-, trans- und interdisziplinären Ansatz positionieren wir Architektur quer zu anderen Disziplinen. Von Sozialwissenschaften, der Nachhaltigkeitsforschung, Stadt- und Raumplanung sowie angrenzenden Disziplinen, wie der Mobilitätsforschung, Logistik oder Geisteswissenschaften.

6 Wir decken den blinden Fleck der Digitalisierung auf. Wir erforschen, verhandeln und zeigen auf, welche Effekte die Digitalisierung auf UN/DOING GENDER in der Architektur haben kann: Von der Stabilisierung heteronormativer Rollenbilder bis zum Gender-Bias der KI.

7 Wir verändern den Architektur-Diskurs. Über unsere Forschung, Entwürfe und Debattenbeiträge verändern wir den Architektur-Diskurs. Wir arbeiten an einem neuen Normal – mit dem gendersensiblen Fokus als Ausgangspunkt einer zukunftsfähigen Architektur.

8 Unsere Absolventinnen und Absolventen schaffen bessere Architektur. Wir ermutigen Gründungen und die Entwicklung selbstbewusster und selbstständiger Positionen.

9 Wir sensibilisieren für die Relevanz des ESG. Unternehmen und Architekturfirmer werden bis spätestens 2030 diesen EU-Standard selbstverständlich in deren Compliance nachweisen müssen.

C STIFTUNGSPROFESSUR / KONTAKT

Das Stifterkollektiv dieser Professur kann sich aktiv profilieren und in der aktuellen, politischen Debatte positionieren. Das Engagement einer Stiftungsprofessur garantiert in beide Richtungen – die der Universität und die der Stifter – eine hohe Sichtbarkeit und zukunftsgerichtete Reputation. Gender Studies am Fachbereich Architektur der RPTU KL leistet als disziplinübergreifendes Forschungsfeld eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, indem sie untersucht und darstellt, welche Relevanz Geschlechterdifferenzen, Geschlechterrollen und Geschlechtsidentitäten für die Gesellschaft und die gebaute Umwelt haben. Die nachfolgende Generation von Architekturschaffenden muss in ihren intrinsischen Talenten gefördert und als

Avantgarde von heute und morgen ausgebildet werden: UN / DOING G E N D E R FATUK.

Stiftungsprofessorin

Christiane Fath ist Architektin, Kuratorin und Publizistin. Sie studierte Architektur an Universitäten in Berlin und Weimar und hatte Stipendien in Aleppo und Mailand; Kulturmanagement studierte sie in Berlin. Sie gründete die Architekturgalerie framework in Berlin und Wien und führte diese als Galeristin mit zeitgenössischen Positionen einer Avantgarde der jungen europäischen Architekturszene. Als Chefredakteurin der Fachzeitschrift Bauwelt für Corporate Publishing entwickelte sie publizistische Formate in Partner-

schaft mit Industrie und der internationalen Architektelenite. Als berufenes Kuratoriumsmitglied der Schelling Architekturstiftung war sie international tätig, seit 2009 engagiert sie sich als berufenes außerordentliches Mitglied im Bund Deutscher Architekten und Architektinnen (BDA) Berlin für mehr Sichtbarkeit von Architektinnen. Sie ist Gründungs- und Vorstandsmitglied der NPO Diversity in Architecture. Aktuell lehrt und forscht sie als Gastprofessorin der Klara-Maria-Fassbinder-Professur des Landes Rheinlandpfalz in Kaiserslautern an der RPTU/Fatuk. Veröffentlichungen und Vorträge zur Transformation: Gendersensible Planungs- und Berufskultur.

